



Die Renovierung des Waisenheims „Nufarul Alb“ im moldawischen Falesti ist schon ein gutes Stück vorangekommen. Die Salzstetter Daniel und Christian Mohr helfen bei den Arbeiten.

Privatbilder

Anpacken für eine bessere Zukunft

Die Salzstetter Daniel und Christian Mohr halfen bei der Renovierung eines Waisenheims in Moldawien

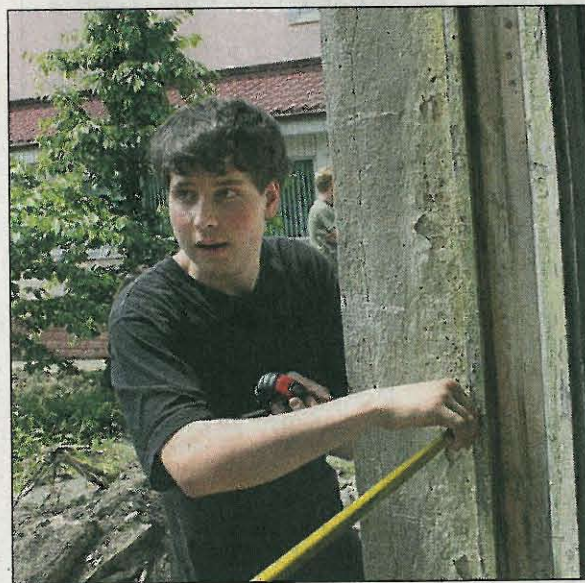
Die Salzstetter Daniel und Christian Mohr sind im Mai nach Moldawien gereist, um gemeinsam mit Freunden das Waisenheim „Nufarul Alb“ in Falesti zu renovieren.

Salzstetten. Trotz starker Unruhen im Nachbarland Ukraine machte sich ein elfköpfiges Team des gemeinnützigen Vereins „Choice“ Mitte Mai auf den Weg nach Moldawien in den Ort Falesti. Innerhalb von zwei Wochen arbeiten die jungen Erwachsenen an dem Waisenheim „Nufarul Alb“ und renovierten einen Gebäudetrakt. Die Salzstetter Daniel (18) und Christian Mohr (19) beteiligten sich Ende Mai zwei Wochen lang an dieser Unternehmung.

Unterschiedliche Motivationen trieb die Salzstetter an. Für Christian Mohr waren „die dort schlechten und hier guten Lebensverhältnisse“ der Grund für den arbeitsreichen Ausflug nach Moldawien. „Wir finden es wichtig, Bedürftigen zu helfen und sie zu unterstützen“, fügte Daniel Mohr an.

In dem Waisenheim „Nufarul Alb“ in Falesti leben neben den Waisenkindern auch körperlich und geistig eingeschränkte Erwachsene. Das Angebot des Waisenheims umfasst einerseits die stationäre Betreuung und andererseits Angebote für Kinder und Jugendliche aus der Umgebung.

Die Einrichtung ist in zwei unterschiedliche Trakte unterteilt. Ei-



Fleißige Helfer in Moldawien: Daniel Mohr und sein Bruder Christian Mohr (rechts) aus Salzstetten.

Privatbilder

ner der beiden Teile wurde vor einigen Jahren, mit Fördergeldern der Europäischen Union und eines schwedischen Vereins, saniert und befindet sich in einem guten Zustand. Allerdings fehlt in diesem Trakt ein großer Raum, der für verschiedene Aktivitäten und Therapien mit den Kindern genutzt werden kann. Die Räumlichkeiten sind so beengt, dass die einzig größere freie Fläche ein Flur ist.

Der zweite Gebäudetrakt bietet zwar genügend Platz, war wegen dem aufgehäuften Schutt, nassen und rissigen Wänden sowie fehlen-

den Fensterscheiben vor dem Arbeitseinsatz von „Choice“ nicht bewohnbar beziehungsweise nutzbar.

Nach der Ankunft in Falesti nahm das Team von „Choice“, Kontakt mit den örtlichen Experten auf und besprach, welche Arbeiten in den zwei Wochen durchgeführt werden können. An diesem Tag lernte das Team auch Alexandru Olaru kennen, der während des zweiwöchigen Aufenthalts mit Rat, Tat und vielen Übersetzungen zur Seite stand.

Gemeinsam wurden dann zu

erst die maroden Fenster entfernt und der feuchte Putz der Außenmauer abgeschlagen. Da aus Kosten- und Isolationsgründen etwas kleinere Fenster eingebaut werden mussten, wurden auf das noch gute Mauerwerk, fünf Sockel für die Fenster betoniert.

Nachdem auch die Innenwände für weitere Arbeiten vorbereitet worden waren, konnte noch am Samstag mit dem Verputzen der Innenwände begonnen werden. Hierfür wurde die Mutter einer befreundeten moldawischen Pfadfinderin beauftragt.

Am Sonntag machte das Team dann einen Ausflug nach Chisinau. Die Helfer konnten so bei einer Stadtführung, die von den moldawischen Pfadfindern geleitet wurde, neue Kräfte sammeln.

Zu Beginn der zweiten Woche wurden dann drei Pfeiler in einer Nachtschicht von Montag auf Dienstag aufgemauert. Um 5.33 Uhr wurden der letzte Ziegelstein festgemacht. So konnten am Dienstag die Fenster plangerecht eingebaut und mit der elektrischen Verkabelung des Raumes begonnen werden.

Nachdem die Helfer am Mittwoch dann die Innenwände komplett verputzt und alle elektrischen Leitungen verlegt hatten, wurde abschließend am Donnerstag noch der Estrichboden in den Raum gegossen. Nach einer Reparatur des Busses machten sich dann am Freitagmittag die letzten sieben Teilnehmer mit vielen neuen Erfahrungen, Eindrücken und Freundschaften auf den Weg nach Deutschland.

Da nicht alle Arbeiten am Raum abgeschlossen werden konnten, wird sich Alexandru Olaru vor Ort um die Organisation der Verbleibenden Arbeiten kümmern. Zum Beispiel muss noch der Laminat verlegt werden und die Außenmauer verputzt. Hierfür benötigt das Team von „Choice“ noch Spendengelder.

„Im Endeffekt haben wir viel über die Lebensverhältnisse in Moldawien gelernt und erste Erfahrungen auf der Baustelle gesammelt“, erzählte Daniel Mohr.

Der gemeinnützige Verein „Choice“ will auch in der Zukunft das Waisenheim „Nufarul Alb“ in Falesti unterstützen und wird im nächsten Jahr einen Spielplatz im Außenbereich bauen. Die Teilnehmer des diesjährigen Einsatzes freuen sich schon auf das Wiedersehen mit den anderen Helfern im nächsten Jahr.

Info Weitere Informationen rund um den Verein und das Projekt gibt es auf www.choice-germany.com.

Über den gemeinnützigen Verein „Choice“

Der gemeinnützige Verein „Choice“ möchte Projektideen einzelner Personen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen auf regionaler, bundesweiter und internationaler Ebene in allen Grö-

Benordnungen umzusetzen. Hierbei geht es darum, nachhaltig einzelne Schicksale von jungen Menschen, die in prekären Lebenssituationen sind, zu verbessern. **Im Raum Freuden-**

stadt gibt es fünf Mitglieder. Diese treffen sich jeden zweiten Mittwoch. Am 26. Juli präsentiert sich „Choice“ bei der Bürgerversammlung in Freudenstadt. Weitere Projekte sind in Planung.